

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Sonntag, den 19. Januar.

1834.

Bekanntmachung.

Nachdem E. Hohes Finanz-Ministerium die von der, für die diesjährige Leipziger Neujahrsmesse niedergesetzten außerordentlichen Commission beantragte Verlängerung der für das Abschreiben verlauster Güter von den Mescontis in der Mesordnung bestimmten Frist bis auf den zwei und zwanzigsten dieses Monats einschließlic, für diesmal und ohne Consequenz für künftige Fälle, bewilligt hat, so wird diese Hohe Anordnung hiermit zur Kenntniß des hiesigen Handelsstandes gebracht. Leipzig, den 19. Januar 1834. Haupt-Steuer-Amt daselbst.

Erzählung aus einem A. B. C. und Lesebuche für Kinder von 20 bis 30 Jahren. *)

Heinrich ging in einem schönen Garten spazieren. Hier traf er Karl und Herrmann und mehre seiner Freunde, die sich an den herrlichen Blumen ergötzen. Der Eine sammelte sich einen Strauß, ein Anderer lief von einer Blume zur andern und konnte nicht satt werden, sie anzusehn und zu bewundern. Nur Karl und Herrmann lustwandelten ruhig und zufrieden in den Gängen umher und theilten nicht das Beginnen der Andern. Von beiden hatte Jeder nur Ein Blümchen an seiner Brust und doch waren sie glücklich. Das gefiel Heinrichen. Er wollte sich auch ein Blümchen suchen. Allein es war ihm zu mühsam, die zarte Rosenknospe zu suchen, welche die mütterlichen Blätter vor der rauhen Luft sorgsam verbargen; er konnte nicht die schöne Bedeutung der Aster und verschmähte sie, so wie den jungen Epheuzweig, den der Gärtner ohne Stütze gelassen; die Sonnenblume war ihm zu groß und die Boutenie zu niedrig und zu dick. Viele Blumen neigten auch ihre Kelche furchtsam zu Boden, als sie Heinrichen bemerkten, nur eine Tulpe, die, an einem breiten Sandgang blühend, der Vorübergehenden schon viele gesehen, war beherrscht und blendete ihn mit ihrem Farbenglanz. Sie, dachte er, willst du dir wählen, er neigte sich, um sie zu pflücken, doch kein süßer Duft entstieg ihren Blättern, die Krone war leer und selbst der Stiel war ziemlich kahl. Unwillig wandte er sich hinweg, verließ den Garten und suchte auf dem Felde. Schon griff er nach der Käseblume, da sah er eine junge Nessel. Ah! sagte er, das ist es, was ich suche, aus dieser Pflanze macht man das Nesselgarn,

*) Als Erwiderung auf das Gedicht in Nr. 16 d. Bl.

auch ist sie ein nahrhaftes Suppenkraut, gewiß riecht sie auch gut. Er sprach's, brach die Nessel, roch und verbrännte sich die ganze Nase, so daß er für den Duft der Blumen unempfindlich wurde. Ein Taufendschönchen sah's und erwiderte das Lächeln eines nahe stehenden Rittersporns. — S —

Berichtigung des Aufsatzes in Nr. 9 des Tageblattes, den Hand- und Schreibkalender betreffend.

Ganz nach Gebühr unbeachtet würde ich den in Nr. 9 dieses Blattes über den Hand- und Schreibkalender enthaltenen Aufsatz gelassen und ihn als Erzeugniß mäßiger Zeit, die Herr K. nicht besser zu benutzen wußte, angesehen haben, wenn er nicht Unwahrheiten enthielte, deren Berichtigung ich für nothwendig halte.

Nicht 4 Groschen ist der Preis dieses Handkalenders, sondern nur 2 Gr. 6 Pf. und zwar mit Einschluß des Stempelsteuers an 1 Groschen. Auch nicht der alte Postbericht ist abgedruckt, sondern der neueste, wie ihn das wohllobl. Ober-Postamt zu Ostern vorigen Jahres, wo der Druck dieses Kalenders begann, verkaufte.

Wenn daher Herrn K. die Ausgabe von 1 Gr. 6 Pf. für drei Druckbogen zu viel ist, so bemühe er sich zu mir, und ich will ihm alljährlich einen solchen unentgeltlich geben, wo er dann Inhalt und Papier gewiß brauchbar finden wird.

Uebrigens versichere ich demselben, daß es noch viele Leute giebt, die es nicht so weit wie er im Rechnen gebracht haben, und daher diesen Kalender, gerade wegen der ihm so verächtlichen Rechen tafeln, recht gern kaufen.

W. Starik.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Vom 11. bis 17. Januar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. Januar.

- Ein Mann 49½ Jahr, Herr Johann Gottfried Seyfert, Musikus, am neuen Kirchhofe; starb am Schleimsieber.
- Ein Junggeselle 19 Jahr, Ernst Hilbig, Leinewebergeselle, aus Glaucha gebürtig, im Stadtpfeisergäßchen; st. an den Blattern.
- Ein Mädchen 3½ Jahr, Herrn Ernst Friedrich Walther's, Musik-Instrumentmachers Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.
- Ein unehelicher Knabe 2 Jahr, Johann Christian Zwoboda, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. an einer Drüsenkrankheit.

Sonntags, den 12. Januar.

- Eine unverh. Frauensperson 50½ Jahr, Johanne Ziehner, Einwohnerin, am Rosenhaler Thore; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Eine Frau 31 Jahr, Eduard Franke's, Markthelfers Ehefrau, im Jakobshospital; st. an der Gehirnentzündung.
- Ein Mädchen 2 Jahr, Gottfried Wilhelm Leine's, Maurergesells Tochter, in der Neugasse; st. an Krämpfen.
- Ein unehel. Knabe 14 Wochen, Johann Christian Hunger, Dienstmagd Sohn, in der Petersstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

Montags, den 13. Januar.

- Eine Frau 85 Jahr, N. Schäfer's, Handarbeiters Witwe, in der Nicolaistraße; st. an Altersschwäche.
- Ein Mädchen 1½ Jahr, Karl Wage's, Musik-Instrumentmacher-Gehilsens Tochter, im Stadtpfeisergäßchen; st. an einer Zahnkrankheit.

Dienstags, den 14. Januar.

- Ein Junggeselle 21 Jahr, Herr Karl Stich, Stud. theol., in der Petersstraße; st. an der Schwindsucht.
- Eine Jungfer 21 Jahr, Johann Gottlob Reiche's, Einwohners Tochter, in der Reichsstraße; st. an der Lungenschwindsucht.
- Ein Knabe 1 Jahr, Emanuel Christian Adam Richter's, verabschiedeten Corporals bei der sächs. Cavallerie Sohn, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); starb an einer Zahnkrankheit.
- Ein unehel. Knabe 3 Wochen, Christianen Friederiken Becker, Einwohnerin Sohn, im Jakobshospital; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 15. Januar.

- Ein Mann 44 Jahr, Herr Johann Michael Hufnagel, Bürger und Schneidermeister, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Mann 32 Jahr, Herr Friedrich Wilhelm August Leineweber, Bürger und Gasthalter, in der Berbergasse; st. am Schlagfluß.
- Eine unverh. Mannsperson 64 Jahr, Christian Würmer, Handarbeiter, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Donnerstags, den 16. Januar.

- Ein Mädchen 1½ Jahr, Herrn Friedrich Wilhelm Brauer's, Lehrers bei der Zeichen-Akademie Tochter, vor dem Barfußpfortchen; st. am Wasserschlage.
- Ein Mädchen 1½ Jahr, Johann Gottlieb Humpsh's, Hausmanns Tochter, in der Petersstraße; st. am Lungenschlage.
- Ein Knabe 20 Wochen, Johann Gottfried Gridel's, Zimmergesells Sohn, in der Burgstraße; st. an Krämpfen.

Freitags, den 17. Januar.

- Ein Junggeselle 25 Jahr, Herr Max Heinrich Wilhelm von Wutginau, Baccal. jur., in der Hainstraße; st. am Blutschlage.
- Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Friedrich Mühlbach's, Instrumentmacher-Gehilsens Tochter, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

10 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jakobshospital. Zusammen 22.

Vom 10. bis 16. Januar sind geboren:

14 Knaben. 5 Mädchen. Zusammen 19.

B e f a n n t m a c h u n g.

Dienstag, den 21. Januar, nehmen die Versammlungen des Kunst- und Gewerbevereins (im Saale des klassischen Kaffeehauses, zwei Treppen hoch, Abends 7 Uhr) wieder ihren Anfang und werden unausgesetzt jeden Dienstag gehalten. Alle Mitglieder nicht nur, sondern auch andere Freunde des Gewerbes und gemeinnütziger Unterhaltung, sind herzlich willkommen. Leipzig, den 18. Januar 1833.

Die Vorsteher des Kunst- und Gewerbevereins.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. Januar: Ferdinand Cortez, große heroische Oper von Spontini.

Dienstag, den 21. Januar: Herr und Slave, Drama von Zedlig. Hierauf: Die Neugierigen, Lustspiel von Schmidt.

Neuesten Pariser Schmuck

in echter Vergoldung, als: Armbänder, dergl. Schloßer, Gürtelschnallen, Ohrgehänge, Nadeln, Broschen, complete Paruren, Ketten, Stirnreifen, Käämme, Agraffen, Boashalter u. dgl. m. empfehlen in hinlänglicher Auswahl zu den wohlfeilsten Preisen
Gebrüder Tackenburg.

Gesichtsmasken aller Art

zu Portraits, Charakter- und Domino-Anzügen, letztere auch fertig besetzt, Stirnmasken, Backen mit Brillen, Nasen, Bärte, und zur Darstellung origineller Chinesen echt chinesische Frauen- und Männergesichter, verkauft billig
Carl Schubert, Ecke des Thomasgäßchens am Markte.

Zu verleihen sind Domino's, Fledermäuse, Pilgerkutteln und Federn, in der Hainstraße im goldnen Anker, zweite Etage.

Anerbieten. Ein Ziehlind kann bei ein Paar kinderlosen Leuten gute und billige Aufnahme finden. Näheres in Nr. 1320 parterre.

B e f a n n t m a c h u n g.

Dem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß zufolge der theilweisen Minderung der Abgabe auf Bier von heute an bei mir jede Flasche 6 Pfennige weniger als zeither, mithin die kleine Flasche Döllnitzer Gose 2 Gr., die große dergl. 4 Gr., Döbensch's Lagerbier 1½ Gr. und Braunbier 1½ Gr. kostet. Indem ich mich hiermit gehorsamst empfehle, bitte ich zugleich um gütigen Besuch.
A. Stolpe, zum goldnen Posthorn.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 19., und morgen, den 20. Januar, ist in dem vergrößerten Saale zur grünen Linde Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu ich ergebenst einlade.
J. Berger, Wirth zur Linde.

Einladung. Morgen, den 20. Januar, ladet zum Wurstschmaus, nebst andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Einladung. Morgen, den 20. Januar, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen seine Gönner und Freunde höflichst ein und bittet um gütigen Besuch
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Sonntag, als den 19. Januar, halte ich einen Karpfenschmaus, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.
J. G. Schneider, in Knauthayn.

Anzeige. Vorzüglich gutes Bernesgrüner Weißbier und Nürnberger Lagerbier, à Bout. 3 Gr., so wie zu jeder Zeit warme Speisen, empfiehlt
G. Krenzel, zur goldnen Säge.

Verloren. Eine Cigarrentasche von braunem Canovas, auf der einen Seite eine Birne, auf der andern ein Paar Füllhörner gestickt, ist gestern, den 18. Januar, vom Stadtpfeisergäßchen über den neuen Neumarkt, durch die Grimma'sche Gasse bis auf den Markt verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe in Nr. 656a parterre gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein an der blauen Mütze verlornen halber schwarzer Flötenstock ist gegen eine kleine Vergütung bei der Frau Schaf, im Brühl in Krausens Hause, neben dem Frauencollegium, abzugeben.

* * * Verloren. Der ehrliche Finder einer vor einigen Tagen verlorenen silbernen Lognette mit zerbrochenen Schalen von Perlmutter wird gebeten, sein Logis anzugeben, oder selbige gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 2 am Markte beim Hausmann abzugeben.

* * * Es sind in der letzten Woche der vergangenen Neujahrsmesse von einem Stande in der Grimma'schen Gasse auf eine unbegreifliche Weise eine neue Wachsstockbüchse und eine dergl. Salzmesse von Messing abhanden gekommen. Es wird dieß zur Deffentlichkeit gebracht, im Falle einer der Betrüger ein Geschenk damit gemacht oder zum Verkauf ausgebaut, um ihm dadurch vielleicht auf die Spur zu kommen. Nachricht ertheile man gefälligst der Expedition dieses Blattes.

* * * Das mir nach N. überschickte Geschenk habe ich richtig empfangen; es hat mich sehr erfreut, und ich danke hierdurch der unbekanntenen Geberin. D. P. in N.

* * * Wer stets bescheiden ist, wird, was er sucht, auch finden! — 3...y.

* * * Audio, amice, vocem tuam benevolam, et lubens sequar.

Familien-Nachricht. Am 15. Januar des Nachts 12 Uhr starb mein guter Gatte Carl Friedrich, Bürger und Kramer, in seinem zurückgelegten 38ten Lebensjahre. Dieses mache ich im Gefühl des tiefsten Schmerzes seinen Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst bekannt mit der Bitte, das Wohlwollen, welches er genoß, gütigst auf mich, die trauernde Witwe, zu übertragen. Leipzig, den 18. Januar 1834. *Wilhelmine verw. Friedrich.*

Familien-Nachricht. Gestern entschlief unser Sohn, Bruder und Schwager, Ernst Gustav Nicolai, bisher Cassirer bei Herrn G. G. Küster alhier, in seinem 29ten Lebensjahre. Uns wird er unvergesslich bleiben, denn er war ein guter Mensch und bewährte dieß bis zu den letzten Augenblicken seines Lebens. Leipzig, den 17. Januar 1834.

Die Hinterlassenen.

Familien-Nachricht. Am 13. dieses Monats Nachts 12 Uhr endete ein schneller aber sanfter Tod das theure Leben unsrer innig geliebten Louise. Nur ein Jahr und sieben Monat erfreute sie uns durch ihr holdes Daseyn. Leipzig, am 18. Januar 1834.

*Friedrich Wilhelm Brauer.
Friederike Brauer, geb. Kraft.*

Thorzettel vom 18. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Dresdner reitende Post.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rfm. Köhler, v. Dschag, unbestimmt, Hr. Postsecretär Hartmann, von Berlin, p. d., u. Hr. Stud. Schnabel, v. h., v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.
Hr. Lehrer Streubel, v. Holle, in der Sonne.
Dem. John, v. Stollberg, unbestimmt.
Hr. Calculator Thona, v. Berlin, unbestimmt.
Die Magdeburger Post, um 4 Uhr.

Die Halberstädter Gilpost, um 5 Uhr.
Kanstädter Thor.
Hr. Rfm. Rappo, v. Halle, bei Lehmann.
Hr. Rfm. Dannemann, v. Hamburg, im g. Herz.

Peterssthor. Vacat.
Hospitalthor.
Hr. Rfm. Baumann, v. Zürich, in St. Hamburg.
Hrn. Stud. Wolf u. Richter, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacat.
Halle'sches Thor. Vacat.
Kanstädter Thor.
Die Hamburger reitende Post, 1/8 Uhr.
Peterssthor. Vacat.
Hospitalthor.
Auf der Annaberger Post, 1/9 Uhr: Hr. Adv. Donner, von hier, v. Chemnitz zurück.
Hr. Rfm. Fiedler, v. Deberan, im gr. Blumenberge.

Grimma'sches Thor. Vacat.
Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Ober-Forstmeister v. Leipziger, von Wittenberg, pass. durch, Hr. Rfm. Swaine, v. Hamburg, unbestimmt, Hr. Forst-Accessit v. Erdmannsdorf, v. Wittenberg, unbest., Hr. Obligsreisender Jöpsf, v. Nürnberg, u. Hr. D. Jugkow, von Berlin, im Hotel de Baviere.

Hr. Kammerath Bramigk, v. Köthen, im S. de Pol.
Hr. Commis Wegner, v. Rerchau, pass. durch.

Kanstädter Thor.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 12 Uhr.
Hr. Rfm. Donzigt, v. Wittenberg, pass. durch.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hr. Hdelm. Claus, v. Stolpen, in der Säge.
Hr. Rfm. Glauber, v. Eotingen, pass. durch.

Halle'sches Thor.
Auf der Braunschweiger Gilpost, 1/3 Uhr: Hrn. Rfm. Jacobson, Soltau u. Gebn, v. Hamburg, im Blumenberge, Hr. Rfm. Hüttner, v. Hamburg, bei Hüttner, u. Hr. Rfm. Krull, v. Halle, in St. Berlin.
Mad. Frisch, v. Halle, bei Bromme.

Hr. Hdigkreiß. Schwarz, v. Schleusingen, im S. de Bav.
Kanstädter Thor.
Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Kest.

(Hierzu eine außerordentliche Beilage, Uebersicht der Zoll- und Steuerstrafen im Königreiche Sachsen betreffend.)